

# Schweine-Influenza/Grippe

## Schutzmaßnahmen im Krankenhaus

Die nachfolgenden Hygienemaßnahmen gelten bei Patienten mit Verdacht auf bzw. nachgewiesener Influenza. (Bei grippalen Infekten, die nicht durch Influenzaviren verursacht werden, sind die üblichen Standardhygienemaßnahmen ausreichend).

### **Influenza-typische Symptomatik**

- plötzlich auftretendes hohes Fieber ( $> 38,5^{\circ} \text{C}$ )
- Schüttelfrost
- trockener Husten
- Muskel- und Kopfschmerzen

### **Infektionsweg:**

Aerogen durch Expirationströpfchen

Das Ansteckungsrisiko ist hoch.

### **Personalschutzmaßnahmen**

Der Kreis der Kontaktpersonen zu Influenzapatienten soll definiert und begrenzt sein (möglichst geimpftes und hinsichtlich der Übertragungswege und der zu beachtenden Schutzmaßnahmen unterwiesenes Personal).

### **I. Hilfe / Aufnahme**

Bei Verdacht auf eine Erkrankung an Influenza ist der Patient bis zur stationären Aufnahme in einem separaten Raum, getrennt von anderen Personen unterzubringen. Personen, die unmittelbar Kontakt zum Patienten haben, müssen sich mit einem Schutzkittel, Haarschutz, Einweghandschuhen und Mund-Nasen-Schutz schützen. Es sind die gleichen räumlichen und organisatorischen Schutzmaßnahmen geeignet, die für mögliche Fälle an Vogelgrippe oder SARS vorbereitet wurden.

## Maßnahmen im stationären Bereich

Unterbringung	Einzelzimmer mit Sanitärraum erforderlich, möglichst mit Schleuse. Bei mehreren Erkrankten mit gleichem Erregertyp ist eine Kohortenisolierung möglich.
Mund-Nasen-Schutz	mindestens <u>dicht anliegender</u> mehrlagiger Mund-Nasenschutz oder FFP2-Maske (mit Ausatemventil). Vor Betreten des Zimmers anlegen und nach Verlassen des Zimmers ablegen und entsorgen.
Schutzkittel Einmalhandschuhe	Vor Betreten des Zimmers anlegen. Beim Verlassen des Zimmers im Zimmer ablegen und in einen Wäschesack bzw. Abfallsammler entsorgen.
Hygienische Händedesinfektion	Nach direktem Patientenkontakt, Kontakt mit erregerehaltigem Material oder kontaminierten Gegenständen sowie nach Ablegen der Handschuhe vor Verlassen des Zimmers bzw. der Schleuse.
Haarschutz geeignete Schutzbrille FFP2-Maske	Bei ausgeprägter Exposition, z.B. endotracheale Absaugung, Bronchoskopie u.Ä.
Instrumente Geräte	Alle Geräte und Medizinprodukte mit direktem Kontakt zum Patienten (z.B. EKG-Elektroden, Stethoskope usw.) sind patientenbezogen einzusetzen und müssen nach Gebrauch bzw. vor Anwendung an einem anderen Patienten desinfiziert werden Bei Transport in einem geschlossenen Behälter ist eine zentrale Aufbereitung möglich.
Geschirr	Kann in einem geschlossenen Behältnis zur Spülmaschine transportiert und wie üblich bei Temperaturen 60° C gereinigt werden
Abfall	B-Müll Sammlung im Patientenzimmer, geschlossener Transport zur Entsorgung.
Wäsche	Routine-Waschverfahren für Krankenhauswäsche. Sammlung im Patientenzimmer, geschlossener Transport.
Laufende Flächendesinfektion	Routine-Desinfektionsverfahren (VAH gelistete Präparate, die als begrenzt viruzid ausgewiesen sind) Tägliche Wischdesinfektion der patientennahen (Handkontakt-) Flächen (z.B. Bett, Nachttisch, Nassbereich, Türklinken usw.) sowie desinfizierende Reinigung des Fußbodens.

### **Transport des Patienten innerhalb des Krankenhauses**

Für die Dauer der Ansteckungsfähigkeit sind Transporte des Patienten auf das notwendige Minimum zu reduzieren. Bei unvermeidbaren Transporten sind die folgenden Schutzmaßnahmen einzuhalten:

Zielbereich vorab informieren

Transport soll als Einzeltransport erfolgen

Patient trägt eng anliegenden Mund-Nasen-Schutz bzw. FFP2-Maske ohne Ausatemventil (sofern sein Krankheitsbild dies erlaubt)

Transportpersonal trägt Schutzkittel und Mund-Nasen-Schutz

Personal der Funktionsabteilung trägt Schutzkittel und eng anliegenden Mund-Nasen-Schutz (bzw. FFP2-Maske), Einmalhandschuhe, ggf. geeignete Schutzbrille

Kontakt zu anderen Patienten und Besuchern ist zu vermeiden.

Nach der Untersuchung müssen im Untersuchungsraum alle Kontaktflächen und potentiell kontaminierten Flächen sowie nach dem Transport das Transportfahrzeug wischdesinfiziert werden.

### **Externer Transport eines Erkrankten/Erkrankungsverdächtigen**

Aufnehmende Einrichtung über die (Verdachts-)Diagnose informieren, damit dort Isolierungsmaßnahmen vorbereitet werden können.

Schutzmaßnahmen wie oben

Unmittelbar nach dem Transport sind im Transportfahrzeug alle zugänglichen Kontaktflächen sowie die Fahrtrage usw. einer Wischdesinfektion zu unterziehen